



Rede
des Bürgermeisters der Gemeinde Lotte
Philip Middelberg

Anlässlich der Einbringung
des Haushaltsentwurf 2025

in der Sitzung des Rates der Gemeinde Lotte

am 11. Dezember 2025

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
liebe Bürgerinnen und Bürger unserer schönen Gemeinde Lotte,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung,
verehrte Gäste,

Jubiläen

50 Jahre Gemeinde Lotte – wir haben in diesem Jahr gemeinsam gefeiert: Mit vielen kleinen und größeren Veranstaltungen und wir haben die Vielfalt gezeigt, die unsere Gemeinde ausmacht. Mit Busfahrten durch die Gemeinde, eine Reise in die schulische Vergangenheit oder die Tour per Fahrrad auf der Lotter Acht. Auch ein Tag des offenen Rathauses oder ein ökumenischer Gottesdienst an der Mühle Bohle gehörten dazu. Ein besonderer Höhepunkt war das Fest-Wochenende mit dem Gemeindekönigsschießen in Osterberg, dem Bunten Nachmittag mit 37 Vereinen und dem Aufmarsch der Schützenvereine auf der Festwiese in Lotte oder auch das Spiel ohne Grenzen in Halen. Ohne unsere Vereine und die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, aber auch einem starken Organisationsteam hier im Rathaus, wäre all das nicht möglich gewesen. Ihnen gilt ein herzliches Dankeschön.

Auch unsere Jugendtreffs hatten Grund zum Feiern: 40 Jahre Bansen, 25 Jahre Sit In. Der Kunstkreis ist seit 30 Jahren aktiv, ebenso fand in Wersen zum 30. Mal der Weihnachtsmarkt statt. Und auch diese Jubiläen tragen die Handschrift ehrenamtlichen Engagements.

Ehrenamt

Aus aktuellem Anlass habe ich meine Rede mit dem Jubiläumsjahr begonnen, aber besonders wollte ich mit meinen einleitenden Worten das positive, große ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde voranstellen.

Vielleicht mögen Sie sich fragen, was dies mit der Einbringung des Haushaltsentwurfs zu tun hat. Jetzt schon sehr viel und zukünftig vielleicht noch mehr. Denn das Ehrenamt ist unbezahlbar und von unschätzbarem Wert. Es ist etwas, dass es zu erhalten und zu fördern gilt, besonders auch in finanziell herausfordernden Zeiten, in denen wir uns bereits befinden.

Dies tun und stärken wir im engen Austausch mit den Vereinen, dem jährlichen Treffen der Vereine und Verbände, der Ehrenamtskarte, den Freikarten fürs

Freibad in Westerkappeln, einem Treffen für unserer Beetpatinnen und Beetpaten, dem in diesem Jahr zum ersten Mal ausgelobten Heimatpreis oder auch durch unseren Veranstaltungskalender und die neue Möglichkeit der Präsenz über unsere Mein Lotte-App.

App und Senior*innen

Mit der **Mein Lotte-App** informieren wir die Menschen in unserer Gemeinde seit diesem Mai aktueller und transparenter denn je. Ich freue mich sehr, dass sie so gut angenommen wird und wir (seit gestern) über 2.300 Downloads verzeichnen können.

Um auch unsere Seniorinnen und Senioren digital gut einzubinden, hat unsere Gleichstellungsbeauftragte die **Mediensprechstunde** und den **Digitalschnack** initiiert. Dieses hat guten Anklang gefunden und so werden wir das Angebot des Digitalschnacks auch im kommenden Jahr fortführen.

Mit Beschluss vom 15.06.2023 haben wir uns auf den Weg gemacht, für die sich ändernde bzw. alternde Bevölkerung neue Angebote und Möglichkeiten der Teilhabe zu schaffen. Für einen möglichen LotteBeirat für Seniorinnen und Senioren oder auch Menschen mit Behinderungen hat sich in diesem Jahr eine Arbeitsgruppe gebildet und erste grundlegende Arbeit geleistet. Aktuell befinden wir uns interfraktionell in weiterer Abstimmung, um im kommenden Jahr auch bei diesem Thema den nächsten wichtigen Schritt zu gehen. Auch einen Seniorenwegweiser mit wichtigen und hilfreichen Informationen für unsere Gemeinde wird im Frühjahr fertig- und zur Verfügung gestellt.

Jugend

Kommen wir zur jungen Generation. „Die Jugend von heute liebt den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“ – Nein dies ist kein Zitat von mir, sondern stammt von Sokrates und ist fast 2.500 Jahre

alt. Es soll verdeutlichen wie damals schon die ältere Generation über die jüngere Generation dachte. Und Nein, ich glaube nicht, dass Sokrates damals recht hatte, oder die Menschen, die heutzutage, über die jüngere Generation verächtlich sprechen. Es sind Vorurteile oder Stereotypen, die es damals schon gab.

Ich habe in diesem Herbst bei der Jugendkonferenz des Kreises Steinfurt in unserer Gemeinde eine sehr interessierte und engagierte Gruppe von Jugendlichen kennengelernt. Viele gute Ideen wurden von den Jugendlichen entwickelt. Daran möchten wir im kommenden Jahr anknüpfen und sie in die Politik einladen.

ÖPNV

Seit diesem Sommer fährt die neuen **BürgerBus-Linie 516** und verbindet unsere Gemeinde von Nord nach Süd. Das Angebot hat gerade vor dem Hintergrund der Schließung des Markt-Marktes in Wersen an Bedeutung gewonnen. Viele nutzen den BürgerBus bereits, um in Alt-Lotte einzukaufen. Auch dieses wertvolle Angebot, welches die Mobilität verbessert und dadurch mehr Teilhabe ermöglicht, ist nur durch die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden umsetzbar.

Denn auf der anderen Seite sehen wir den defizitären ÖPNV und erleben in den letzten Jahren Reduzierungen und schlechtere Taktungen. Und dabei waren wir über viele Jahre einen stetig sich verbessernden ÖPNV gewohnt und haben uns eine Stärkung des ÖPNVs auch auf die Fahnen oder ins Wahlprogramm geschrieben.

Hier gilt es nun im engen Austausch mit der RVM – aber auch den Stadtwerken Osnabrück – weiterhin gute Verbindungen zu ermöglichen oder auch neue Ideen zu entwickeln. Beispielsweise wollen wir im nächsten Jahr die Gespräche mit Straßen NRW fortführen um perspektivisch 2027 eine zusätzliche Bushaltestelle der S10 (und R16) im Bereich der L595/ Krüger Schulen zu erstellen.

Lebensmitteleinzelhandel

Mit den Verantwortlichen des ehemaligen Markant-Gebäudes stehen wir im Austausch, um den Standort weiterhin für den Lebensmitteleinzelhandel und die Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger zu sichern. Der Neubau eines EDEKA-Marktes zwischen Wersen und Büren soll im Frühjahr beginnen und Ende 2026 fertiggestellt sein. Hier haben Politik und Verwaltung in diesem Jahr ihre Hausaufgaben gemacht, damit es zu keinen weiteren Verzögerungen kommt.

In diesem Jahr wurde ebenfalls viel gebaut, manches fertiggestellt, oder auch erst neu begonnen.

Verschiedene Baumaßnahmen

Beim Radweg und Straßenbau in Halen wurde der Bahnübergang fertiggestellt. Der Kreis Steinfurt folgte mit einer Flutbrücke und nun sind bereits Niedersachsen und der Landkreis Osnabrück am Zug. Hier hoffen wir auf einen guten Baufortschritt im nächsten Jahr und eine perspektivische Freigabe für den Pkw-Verkehr im Herbst.

Der Kreis Steinfurt hat in diesem Jahr die Halener Straße (teilweise) und die Bergstraße saniert.

Wir konnten in diesem Jahr endlich den Hallenneubau in Wersen fertigstellen. Die Sommerferien wurden für den Umzug genutzt und nun wird die Bestandshalle umfangreich saniert. Hier hoffen wir auf eine Fertigstellung Ende 2026, die dann auch gefeiert werden soll. In diesem Jahr hatten wir, wie bereits erwähnt, genügend Anlässe und Möglichkeiten zum Feiern.

In unserem Baugebiet am Schafwinkel gab es in diesem Jahr kaum einen ruhigen Tag. An allen Ecken und Enden wurde Boden bewegt und gebaut. Hier liegt ein besonderer Fokus auf der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum durch den **geförderten Wohnungsbau**. Unsere zwei Gebäude, die wir mit der SWTE erstellen, werden voraussichtlich im Herbst 2026 fertiggestellt und bieten dann 20 Wohneinheiten, davon 15 im geförderten Wohnungsbau. Auch die Vermarktung der SIDEKA-Wohnungen läuft bereits. So wachsen neue, lebendige Wohnräume für Jung und Alt.

Unternehmen/ Gewerbe

Mit dem neuen Wohngebiet kommen auch wieder neue Menschen in unsere schöne Gemeinde. Ich möchte dafür werben, dass wir alle die Angebote vor Ort nutzen und unsere lokalen Betriebe stärken. Dies fängt im Kleinen an und wirkt bis zu unseren größeren Unternehmen. Und wir profitieren doppelt davon. Denn nur mit weiterhin stabil guten Gewerbesteuererinnahmen können wir uns unsere Projekte und unsere Standards leisten bzw. versuchen sie zu erhalten.

Um die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Lotte noch besser zu verstehen und zukünftige Entwicklungspotenziale zu erkennen, führen wir Anfang des Jahres eine **Unternehmensbefragung** durch. Sie soll eine verlässliche Grundlage für weitere Schritte in der Wirtschaftsförderung schaffen. Gleichzeitig stehen wir vielerorts im Austausch mit Betrieben und Flächeneigentümern, um Flächen besser zu nutzen oder Neuansiedlungen zu ermöglichen oder erst einmal grundsätzlich vorzubereiten.

Wahlen

Politisch war ebenfalls viel in Bewegung: Im Februar fand die Bundestagswahl statt, gefolgt von den für uns besonders wichtigen Kommunalwahlen im September. Nach der konstituierenden Sitzung vom 13.11.2025, tagt der Rat heute zum zweiten Mal. Mit erfahrenen und neuen Gesichtern blicke ich zuversichtlich auf eine konstruktive Zusammenarbeit in den kommenden fünf Jahren.

Interkommunale Zusammenarbeit

Unser Austausch mit unseren Nachbarkommunen und insbesondere mit Westerkappeln war in der Vergangenheit bereits konstruktiv, freundlich und auf Augenhöhe. Den Austausch und die interkommunale Zusammenarbeit wollen wir zukünftig weiter intensivieren. Unser Schulzweckverband ist seit vielen Jahren ein Paradebeispiel und hat gestern erstmalig zur Konstituierung getagt und die Haushaltsatzung für das Jahr 2026 einstimmig beschlossen.

Die interkommunale Zusammenarbeit gilt es zu intensivieren und auszubauen, um bei der zukünftigen Aufgabenbewältigung Synergien zu bilden und zu nutzen.

Konkret möchten wir dies beispielsweise im Bereich der Archivierung angehen und stehen dort mit weiteren Kommunen des Tecklenburger Landes in Kontakt. In diesem Jahr haben wir außerdem eine Dienstvereinbarung zur Rufbereitschaft Ordnungsamt und PsychKG getroffen, die seit Herbst dieses Jahres gelebt wird. Auch da wollen wir den nächsten Schritt gehen und Synergien mit Westerkappeln nutzen.

Sachkosten und Unterhaltung unserer Gebäude

Mit der Neustrukturierung des Gebäudemanagements haben wir 2023 den richtigen Weg eingeschlagen. Hier werden kontinuierlich unsere Gebäude betrachtet, Unterlagen digitalisiert und Prozesse automatisiert. Parallel wurden Energiemanagementsysteme eingebaut, die uns (noch mit ein paar Kinderkrankheiten) zukünftig dabei helfen werden, Verbräuche besser überwachen und dadurch auch steuern zu können.

Mit notwendigen Ersatzbauten und Sanierungsmaßnahmen können wir gleichzeitig den steigenden Sachkosten zur Unterhaltung begegnen. Unter anderem sind die folgenden Investitionen in Neubauten oder Bestandsgebäude geplant:

Großprojekte - Grundschule Büren/Wärmeplanung (1.580.000,- Euro)

Mit der Vergabe der Projektsteuerung an das Büro Schütt Ingenieurbau haben wir in diesem Jahr die nächste große Hürde in dem Projekt des Grundschul-Neubaus in Büren genommen. Durch unseren frühzeitigen Abschluss der Kommunalen Wärmeplanung in diesem Frühjahr hatten wir im Herbst noch gerade rechtzeitig die Möglichkeit, den Neubau der Grundschule in Bezug auf die Wärmeversorgung größer zu denken. Das Interessensbekundungsverfahren der letzten Wochen lief erfolgreich, sodass wir in dieser Sitzung noch den Beschluss zur Machbarkeitsstudie fassen konnten. Damit können wir den Einwohnerinnen und Einwohnern dieses Quartiers in Büren die Möglichkeit geben, die Heizsysteme ihrer Gebäude zukunftsfähig und umweltfreundlich umzustellen. Dies ist auch ein wichtiger Baustein zur Erreichung unserer Klimaziele.

Neben möglichen Freiflächen-PV-Anlagen, die wir in diesem Jahr bereits politisch ermöglicht haben und die voraussichtlich im nächsten Jahr umgesetzt werden, haben wir auch selbst für die Errichtung von „PV- und Solaranlagen“ 143.000,- Euro vorgesehen, um unsere eigene Bilanz zu verbessern.

Festes Gebäude zur Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen

Die Entspannung der Flüchtlingssituation in Deutschland hat sich 2025 fortgesetzt und wir rechnen im kommenden Jahr mit nur wenigen Zuweisungen. Andererseits hängt dies auch weiterhin von den weltpolitischen Entwicklungen ab, die ich heute nicht im Einzelnen näher beleuchten möchte.

Aber auch hier haben wir in diesem Jahr einen Meilenstein erreicht: Mit dem Erwerb eines Grundstückes am Saarbecker Damm und dem von einer breiten Mehrheit getragenen Beschluss zur Errichtung eines ersten festen Gebäudes zur Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen, bereiten wir uns auf eine zukunftsfähige und gute Unterbringung vor. Dies war für alle kein leichter Schritt, aber wir haben hier Haltung bewiesen. Natürlich denken und planen wir so weit, dass das Gebäude auch einer sinnvollen Nachnutzung zugeführt werden kann, sollten sich die Zeiten ändern. **Hier haben wir für das Jahr 2026 790.000,- Euro eingeplant.**

Für unser kommunales feste Gebäude zur Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen, der Moorbreede 5, haben wir für eine mögliche Sanierung oder auch einer anderweitigen Nutzung 95.000,- Euro eingeplant.

Sporthallen

Die größte geplante Ausgabe im Jahr 2026 ist mit 5.113.000,- Euro bei der Sanierung unserer Sporthalle in Wersen verortet. Und auch für die abschließenden Maßnahmen rund um den Zweifeldhallenneubau in Wersen haben wir noch 650.000,- Euro vorgesehen. Für den Neubau der Sporthalle in Lotte haben wir 900.000,- Euro eingeplant.

Darüber hinaus sind weitere Investitionen geplant in unseren Gesamtschulstandort in Wersen in einer Höhe von 120.000,- Euro.

Auch in Bezug auf unseren Kindergarten Halen haben in diesem Jahr produktive Gespräche mit der SWTE und der AWO als Betreiber stattgefunden. Im Frühjahr werden wir die Beratungen mit der Politik fortsetzen.

Flächen, Straßen und Verkehr

Wie in den vergangenen Jahren haben wir für Grunderwerbs- und Nebenkosten 500.000,- Euro eingeplant. Im Bereich von Straßen und Verkehr haben wir den Ausbau des Torfkühlenwegs, der mit 500.000,- Euro zu Buche schlägt. Für das Radwegekonzept Cappelner Straße sind 100.000,- Euro kalkuliert. Für Straßenerneuerungsmaßnahmen planen wir mit 50.000,- Euro, für den Ausbau der Westerkappelner Straße mit 90.000,- Euro und auch für Maßnahmen des ländlichen Wegekonzeptes mit 500.000,- Euro.

Ein erster Förderantrag in diesem Frühjahr für die Achmerstraße ist negativ beschieden worden. Nun haben wir einen erneuten Antrag für die Achmerstraße gestellt. Eine mögliche Verwendung für andere Wirtschaftswege, ohne Förderung, können wir uns finanziell kaum erlauben. Und sonst auch nur, wenn wir mit der Maßnahme eine langfristige sichere Lösung für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer schaffen.

Feuerwehr

Die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger ist uns ein hohes Gut. In unserem kommunalen Verantwortungsbereich haben wir seit vielen Jahren wichtige Investitionen in unsere Feuerwehr vorgenommen. Im Jahr 2026 haben wir im Haushalt u.a. 122.290,- Euro für Geräte und Ausrüstungsgegenstände für die Feuerwehr vorgesehen. Für die lang ersehnte Drehleiter, sowie einen Gerätewagen haben wir insgesamt 1.865.000,- Euro eingeplant. Die Zukunftsfähigkeit des Feuerwehrstandortes in Lotte wurde untersucht, doch das Ergebnis liegt noch nicht vor. Um hier reagieren zu können, haben wir für einen möglichen Grunderwerb 500.000,- Euro angesetzt.

Bedrohungen und Sicherheit

Auch wir müssen unsere Hausaufgaben machen und uns auf Bedrohungen und Krisen vorbereiten. Für die Notstromversorgung des Rathauses und sonstige Gebäude haben wir 110.000,- Euro im Haushalt berücksichtigt. Investitionen darüber hinaus sind aktuell nicht kalkulierbar.

Gestern noch berichtete die IVZ auf einer Sonderseite mit der Überschrift „Vorbereiten auf einen Krieg“. Auch mit mir und anderen Bürgermeister*innen wurden erste Gespräche geführt, „um zu informieren, aufzuwecken und **Betroffenheit zu schaffen**“, wie die Bundeswehr in dem Artikel zitiert wird. Ich mache da kein Geheimnis raus, dies ist den Vortragenden auch gelungen.

Aktuell geht es darum zu sensibilisieren. Ich möchte aber auch die heutige Gelegenheit dazu nutzen deutlich anzukündigen, dass wir im kommenden Jahr voraussichtlich neue Aufgaben und Themen im Bereich des Zivilschutzes und der Versorgung von Bund, Land, oder auch dem Kreis Steinfurt erhalten werden.

Finanzen allgemein

Weitere Aufgaben ohne klare Hinweise auf die Finanzierung, sind das letzte, was wir den aktuell eh schon finanziell herausfordernden Zeiten benötigen.

Bereits im letzten Jahr haben Herr Brinker und ich deutlich auf die finanzielle Schieflage unserer Kommune, aber auch vieler anderer Kommunen hingewiesen. Ich kann mich an kein Jahr erinnern, in welchem so deutlich und so massiv von einzelnen Bürgermeistern, Kommunen, Kreisen und Kommunalverbänden auf die aktuelle strukturelle Unterfinanzierung hingewiesen worden ist, wie in diesem Jahr 2025. Zuletzt haben es die Ministerpräsidentinnen und Präsidenten nach ihrer Konferenz Anfang Dezember kurz und knapp zusammengefasst – „Wer bestellt, der bezahlt!“

Hier muss es beispielsweise zu einer Anhebung des Verbundsatzes kommen!

Personal

Die Vielfalt der Aufgaben, gemessen an unserer Einwohnerzahl sowie verschiedener Kennzahlen, hat in den vergangenen Jahren immer weiter zugenommen. Bereits seit 2018 baut die Gemeinde die notwendigen personellen Ressourcen auf. Die in 2020 durch ein KGST Gutachten nachgewiesenen Unterbesetzungen in den Fachbereichen haben dazu geführt, dass viele Aufgaben weder in dem erforderlichen Maß noch abgearbeitet und beauftragte Projekte nicht in einer realistischen Projektlaufzeit umgesetzt werden konnten.

Lange Zeit wurde das Instrument, Personal nicht wiederzubesetzen oder sehr spät nachzubersetzen in Verwaltungen genutzt, um die Personalkosten möglichst gering zu halten bzw. Einsparungen vorzunehmen. Stellen wurden nicht bedarfsgerecht eingerichtet, eine Wiederbesetzung wurde verzögert oder gänzlich gestrichen. Das hatte zur Folge, dass Erfahrung und Know-how verloren gingen. Diese Praxis betrifft nicht nur die Gemeinde Lotte. Viele Verwaltungen haben sich regelrecht bankrott gespart. Wenn wir Aufgaben zuverlässig erfüllen, gesetzliche Anforderungen einhalten und Projekte in angemessenen Zeiträumen umsetzen wollen, braucht es dafür die notwendigen Arbeitskräfte.

Mit der aktuellen nach KGST-Gutachten nachgesteuerten Besetzung ist die Verwaltung in der Lage, jahrzehntelange Rückstände aufzuarbeiten sowie priorisierte Projekte mit realistischen Projektlaufzeiten umzusetzen.

Zu berücksichtigen ist dabei, dass der Onboarding-Prozess, das Wissensmanagement und die Etablierung neuer Ablaufstrukturen die Mitarbeitenden in den nächsten drei bis fünf Jahren in allen Bereichen noch stark begleiten werden. Mit der aktuellen Personalausstattung ist die Gemeinde in der Lage, die Herausforderungen der nächsten Jahre – unter Berücksichtigung kleiner Nachjustierungen – zu gestalten.

Bei Verrentung und sonstiger Abgänge wird die Nachbesetzung erst nach organisatorischer Überprüfung hinsichtlich des Bedarfs, der Aufgabenstruktur unter Betrachtung der technischen Unterstützungsmöglichkeiten (Stichwort KI) erfolgen.

In Anbetracht der gestiegenen Personalkosten hat der Rat im vergangenen Dezember bei der Verabschiedung des Haushaltes 2025 folgende Absichtserklärung beschlossen:

Mit Blick auf die aktuelle Haushaltslage sowie die damit verbundenen Herausforderungen beschließt der Rat die Absichtserklärung, dass die Personalkostenentwicklung im Verlauf des Haushaltsjahres 2025 dergestalt abzubilden ist, dass für die Einbringung des Haushaltsentwurfes für 2026 – einschließlich der Tarifierhöhungen – keine Erhöhung des Haushaltsansatzes veranschlagt werden muss.

Diese Absicht haben wir verfolgt. Im Jahr 2025 werden wir den Haushaltsansatz voraussichtlich um 160.000,- Euro unterschreiten.

Aufgrund der Tarifierhöhungen und auch der verwaltungsinternen Organisation werden wir den Haushaltsansatz für die **Personalkosten im Jahr 2026 jedoch um rund 300.000,- Euro erhöhen müssen!**

Gründe: Tarifsteigerungen, Besoldungserhöhungen, Stufensteigerungen, Höhergruppierungen (Tarifautomatik), gestiegene Arbeitgeberanteile bei der Sozialversicherung, Pflichtübernahme Auszubildende Verwaltungsfachangestellte und Bachelor, Rückkehr aus Elternzeit, gestiegene Bedarfe im Bereich Offenen Ganztage aufgrund zu erwartender höherer Betreuungsnachfrage.

OGS/Kita:

Die stetig steigende Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen in Lotte führte in den letzten Jahren auch zu einer größeren Zahl an zu betreuenden Kindern im Offenen Ganztage bzw. im Betreuungsmodell „Schule von acht bis eins“. Im Schuljahr 2024/2025 wurden z. B. 4,8 % mehr Kinder betreut, als im Jahr davor. Zudem nahm die Betreuungsquote in den letzten Jahren erheblich zu. Wurden in Lotte im Jahr 2020/2021 noch durchschnittlich 64 % der Grundschülerinnen und Grundschüler betreut, liegt die Quote aktuell bei 75 %. Diese Entwicklung führte daher dazu, dass wir zusätzliches Personal einstellen mussten. Die OGS-Beiträge decken nur einen geringen Teil der eigentlichen Kosten. Als kinder- und familienfreundliche Kommune haben wir die Gebühren bislang nur moderat erhöht und keine Stafflung nach Einkommen vorgenommen. Hier werden wir im nächsten Jahr auch auf die Erfahrungen aus Westerkappeln blicken und Anpassungen vornehmen müssen.

Digitalisierung

Mit der Erarbeitung der Digitalisierungsstrategie in 2018, der Einstellung eines Digitalisierungsbeauftragten sowie der konsequenten Umsetzung der Maßnahmen wurde das bereits gut vorbereitete Fundament für die anhaltende, digitale Transformation nachhaltig gestärkt. Die Digitalisierung (nach innen und außen) wird weiter stringent verfolgt. Sie erfolgt unter aktiver Mitwirkung und Inanspruchnahme interkommunaler KAAW- und EfA-Dienstleistungen. Allerdings sind viele EfA-Dienste von Land und Bund nur selten funktionsfähig bzw. das einsetzbare Angebot noch zu gering. So sind die Kommunen weiter oftmals auf sich allein gestellt. Die Kommunale Anwendergemeinschaft KAAW ist hier ein wertvoller Partner.

Im Jahr 2025 wurden viele essenzielle technische und organisatorische Voraussetzungen (Stichwort Serviceportal) für die Einführung von weiteren Online-Dienstleistungen geschaffen.

Sind Effizienzsteigerung und Ressourceneinsparungen durch Digitalisierung möglich?

Digitalisierung benötigt Ressourcen. Eine digitale (kurzfristige) Rendite ist nur selten direkt messbar. Gerade für den Transformationsprozess wird erst einmal deutlich mehr Personal gebraucht. Effizienzsteigerung und Kostenersparnisse setzen massive Investitionen in die Qualifizierung der Beschäftigten genauso wie in technische Lösungen voraus. Es sind umfangreiche Veränderungsprozesse zu gestalten, die personeller Ressourcen bedürfen. Nur so können die zusätzlichen Aufgaben bewältigt und gemeistert werden. Nach Einschätzung der KGST haben 80 % aller Kernprozesse ein signifikantes EGovernment Potenzial. 20-40 % Effizienzgewinn kann auf Dauer (langfristig) erwartet werden.

Chatbot

Digital gehen wir im Jahr 2026 auch weiter voran: Neben der Überarbeitung von **lotte.de** wird ein **ChatBot** eingerichtet, der künftig schneller zu Antworten führt. Hier schlagen wir einen Weg Richtung Dienstleistungsorientierung ein. Wir möchten es den Bürgerinnen und Bürgern so einfach wie möglich machen, sich im „Behördendschungel“ zurecht zu finden und schnell und einfach an die gewünschten Informationen zu kommen.

Schlussworte zu den Finanziellen Herausforderungen und der „katastrophalen“ finanziellen Situation

Sie sehen also, auch in **2026** haben wir viel vor. Trotz **angespannter Haushaltslage** halten wir an unseren laufenden Vorhaben fest. Aber viele Möglichkeiten für Neues haben wir ohne Einsparungen nicht!

Dank

Am Ende meiner heutigen Ausführungen möchte ich mich bedanken. Mein Dank und Anerkennung gelten Herrn Brinker für die ausführliche und detaillierte Aufstellung des Haushaltes. Sie gilt aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieser Gemeinde, die auf ein abwechslungsreiches, forderndes und auch anstrengendes Jahr 2025 zurückblicken können. Es gab Herausforderungen und schöne Ereignisse, beruflich, aber auch privat.

Und das möchte ich hier auch noch einmal in den Vordergrund stellen. Denn trotz z. B. Gesetzen, Bescheiden, klaren Formulierungen und Regeln – wir sind alles Menschen. In unserer Gemeinde arbeiten Menschen für die Menschen, unserer Gemeinde und manchmal auch darüber hinaus.

Wo Menschen sind, da wird mal gemenschelt und wo gearbeitet wird, passieren auch mal Fehler. Absicht unterstelle ich zunächst niemandem, denn jeder hat in seinem Handeln einen guten Grund. Auch wenn dieser nicht immer für Außenstehende nachvollziehbar und erkennbar ist. Aber es lohnt sich diesem Grund auf den Grund zu gehen.

Ich bitte Sie, euch und uns alle: Wir müssen in diesen Zeiten wieder mehr zuhören, uns auch mal mehr Zeit nehmen, und versuchen die Meinung des Gegenübers zu verstehen. Außer Zebras, Schachbrettern oder Ying und Yang ist kaum etwas nur schwarz und weiß. Es gibt viele Grautöne dazwischen, oder noch viel besser - alles bunt!

Ich wünsche Ihnen im Namen der Verwaltung über die Feiertage einen Moment der Ruhe, ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start in ein abwechslungsreiches und gutes neues Jahr 2026.

Vielen Dank.